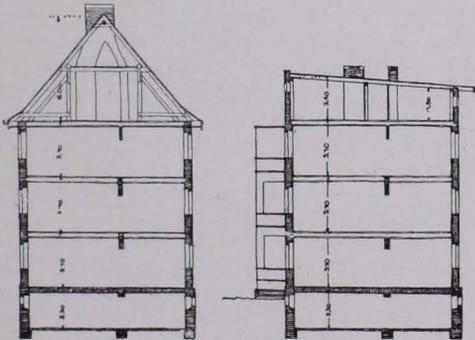


auch die Frage der Dachform ohne Voreingenommenheit nach ihrer technischen und ökonomischen Seite hin zu untersuchen und uns allein danach zu entscheiden. Beim Stockwerkshause mit drei Geschossen und mehr bietet das flache Dach so große Vorteile, daß es dort selbstverständlich sein sollte, wie ja auch die Bauunternehmer vor dem Kriege die Mietskasernen ebenso behandelt haben, nur daß sie aus „Schönheitsgründen“ ein krüppelhaftes steiles Scheindach an der Front vor die große flache Dachfläche vorstülpten. Das größere Mietshaus braucht im Dach eine Anzahl Bodenkammern, die Waschküche und den Trockenboden, also die volle Fläche, die bei spitzem Dachanlauf zum Teil verloren geht. Außer-

dem müssen die Schornsteine dabei sehr hoch geführt werden, es sind eine Menge Dachanschlüsse, Dachaufbauten u. dgl. notwendig, so daß mit der viel komplizierteren Zimmermannskonstruktion und der Dachdeckung erheblich höhere Kosten gegenüber dem flachen Dach mit seiner einfacheren Ausbesserungsmöglichkeit entstehen. Beim kleinen Hause ist diese Frage noch nicht so eindeutig entschieden. Doch gibt es auch hier schon eine Anzahl Meinungen, die sich für eine Verbilligung durch das flache Dach aussprechen (in der Bauwelt Nr. 37/1926 hat Stadtbaurat Kleefeld die Ersparnis bei Verwendung von Betonbau und massiven Decken unter dem flachen Dach auf 18% der gesamten Baukosten berechnet). Aber selbst wenn auch hier keine einseitig entschiedene Antwort gefunden werden sollte, so wäre das noch kein Schaden. Es muß durchaus nicht sein, daß sämtliche Bauten, die wir um uns sehen, einem Schema folgen. Das sichtbare und das flache Dach sind durchaus keine Gegensätze, die sich nicht vertragen, im Gegenteil kann die Verwendung beider Elemente eine Bereicherung bedeuten. Der Gegensatz liegt allein in der architektonischen Haltung: ein Haus mit flachem Dach kann ebenso leicht aufgeblasen und unwahr aussehen wie ein Haus mit sichtbarem Dach knapp, klar und von größter Bestimmtheit. Das Verbindende liegt eben allein in der Gesamthaltung, die ihren Ursprung in der grundsätzlichen Durchbildung des Hauskörpers und seines Grundrisses hat. Dasselbe gilt natürlich auch für die Farbe, die von der völligen Abstinenz bis zur stärksten Verwendung ebenfalls ein Zeichen ein und derselben Gesinnung oder des gleichen Sauberkeitsgefühls sein kann.

Abb. 162

VERGLEICHENDE DACHQUERSCHNITTE



Von der Architektur zu reden, gilt allgemein als eine mehr oder weniger harmlose Unterhaltung, als eine Art Teegespräch über Ästhetik. Doch geht die Sache schon mehr an den Nerv, wenn die Baukosten gestreift